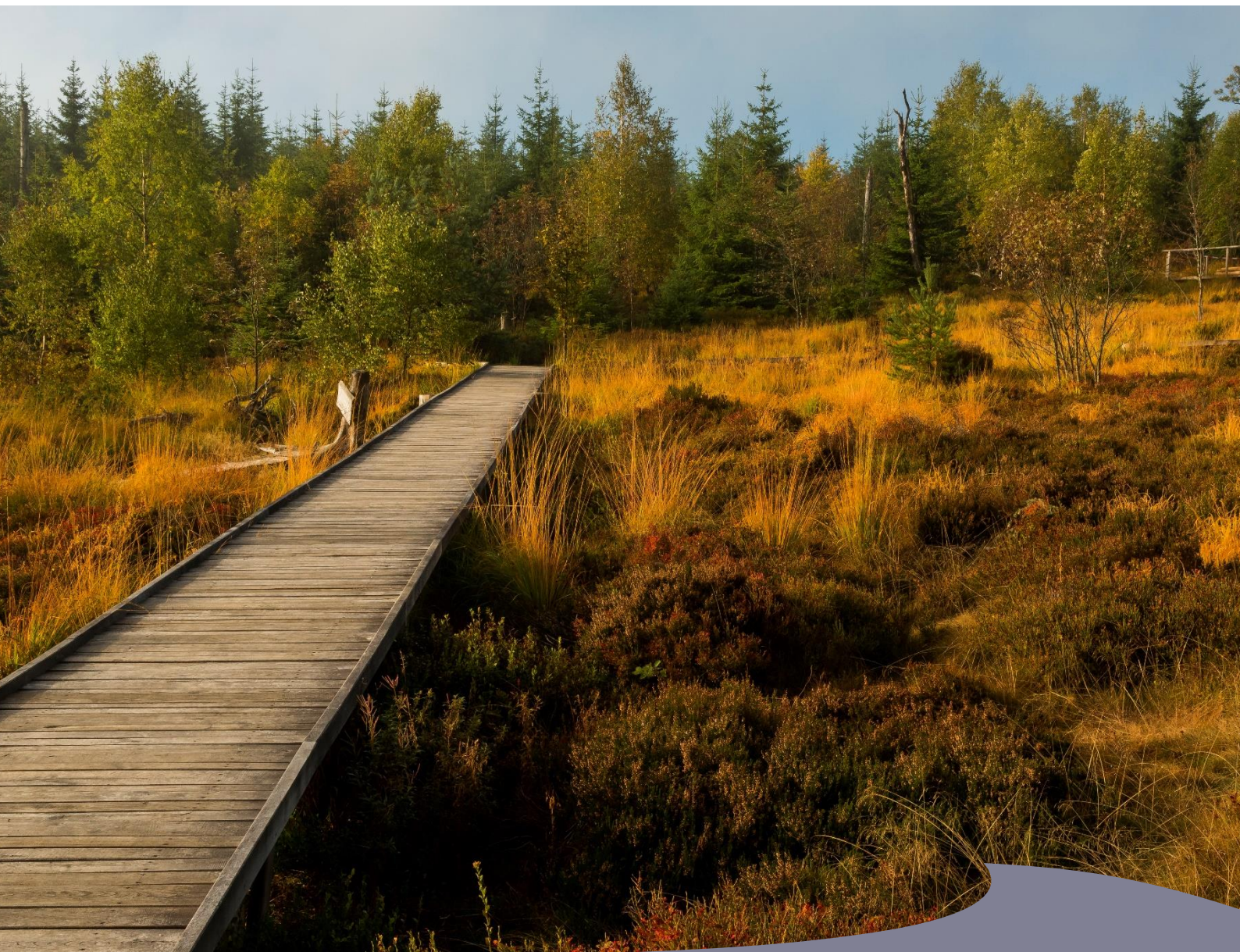


# **Auswertungsbericht**

## **Zukünftige Beteiligung im Nationalpark Schwarzwald**

Ergebnisse einer Online-Umfrage, einer Telefonbefragung  
sowie eines öffentlichen Workshops  
2019



## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
2	Die Online-Umfrage.....	3
2.1	Zielsetzung und Methodik.....	3
2.2	Die Teilnehmenden.....	4
2.3	Ergebnisse der Online-Umfrage.....	4
2.3.1	Was verstehen Sie unter Beteiligung?.....	4
2.3.2	Was macht eine gute Beteiligung für Sie aus?.....	6
2.3.3	Zu welchen Themen möchten Sie beteiligt werden?.....	7
2.3.4	Wie wollen Sie beteiligt werden?.....	8
2.3.5	Was möchten Sie sonst noch loswerden?.....	9
3	Lern.Netzwerk.Beteiligung.....	10
4	Fazit.....	12

### Bemerkung

Der vorliegende Bericht stellt eine Kurzfassung der Auswertung der Umfrage dar. Eine Langfassung sowie der Fragebogen der Online-Umfrage können auf Anfrage ausgegeben werden.

### Kontakt

Sachbereich 32 Nationalparkplan & Beteiligungsprozesse

E-Mail: [beteiligung@nlp.bwl.de](mailto:beteiligung@nlp.bwl.de)

# 1 Einführung

Mit der Verabschiedung der letzten Module des Nationalparkplans durch den Nationalparkrat im Herbst 2018 wurden die konzeptionellen Arbeiten am Nationalparkplan vorerst abgeschlossen. Damit endete auch das Angebot, sich an der Ausgestaltung des Plans zu beteiligen. Es folgt die Phase der Umsetzung und die Nationalparkverwaltung steht vor der Frage, wie es in diesem Zusammenhang mit der Beteiligung im Nationalpark weitergeht.

Neben dem Bedarf und den Möglichkeiten der Nationalparkverwaltung die Menschen einzubinden, soll sich die Beteiligungsarbeit insbesondere an den Bedürfnissen der Menschen rund um den Nationalpark ausrichten. Um ein entsprechendes Beteiligungsangebot zu schaffen, müssen folgende Fragen beantwortet werden:

*Welche Wünsche und Vorstellungen zum Thema Beteiligung bestehen in der Bevölkerung?  
Zu welchen Themen und in welcher Form möchten die Menschen der Region beteiligt werden?*

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, hat das Team, das sich im Nationalpark um das Thema Beteiligung kümmert, 2019 eine Online-Umfrage, einen öffentlichen Workshop und eine telefonische Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sind im vorliegenden Bericht dargestellt.

Die Ergebnisse der Umfrage können als Hinweise dienen, an welchen Stellen die Beteiligungsarbeit und die Kommunikation des Nationalparks verbessert werden können. Sie vermitteln einen Eindruck, welche Wünsche und Vorstellungen in der Bevölkerung vorhanden sind.

## 2 Die Online-Umfrage

### 2.1 Zielsetzung und Methodik

Im vorliegenden Bericht finden Sie die Ergebnisse der Online-Umfrage, deren acht Fragen vom 13. September bis zum 6. Oktober 2019 beantwortet werden konnten. Der Link zur Umfrage wurde via E-Mail-Verteiler, Homepage und Presse kommuniziert. Die Umfrage war anonym und für alle Interessierten offen im Internet abrufbar. Eine Anmeldung oder Registrierung zur Teilnahme an der Umfrage war nicht erforderlich.

Folgende Fragen waren Gegenstand der Umfrage:

*Was verstehen Sie unter Beteiligung?  
Was macht eine gute Beteiligung für Sie aus?*

*Zu welchen Themen wünschen Sie sich eine Beteiligung?*

*Wie wollen Sie beteiligt werden und welche Formate wünschen Sie sich?*

Darüber hinaus wurden Alter, Geschlecht und Beteiligungserfahrung abgefragt. Weiterhin gab es die Möglichkeit, sonstige Anregungen an die Nationalparkverwaltung anzugeben.

## 2.2 Die Teilnehmenden

Insgesamt haben 139 Personen an der Umfrage teilgenommen. Der Großteil der Befragten (65 %) war zwischen 40 und 69 Jahre alt, wobei mehr Männer (58 %) als Frauen (35 %) ihre Meinung abgegeben haben. Die Mehrheit der Befragten (70 %) hat bereits an einer Beteiligungsveranstaltung teilgenommen. Nur rund 20 % gaben an, bislang keine Beteiligungserfahrung zu haben. Um Aussagen über die Beteiligungserfahrung zu erhalten, wurden die Teilnehmenden gefragt, wie oft sie bereits an Beteiligungsveranstaltungen, auch unabhängig vom Nationalpark, teilgenommen haben. Die folgenden Abbildungen bilden die Teilnehmerstruktur hinsichtlich Alter und Beteiligungserfahrung ab. Die Angaben erfolgen in Prozent (n= 139).

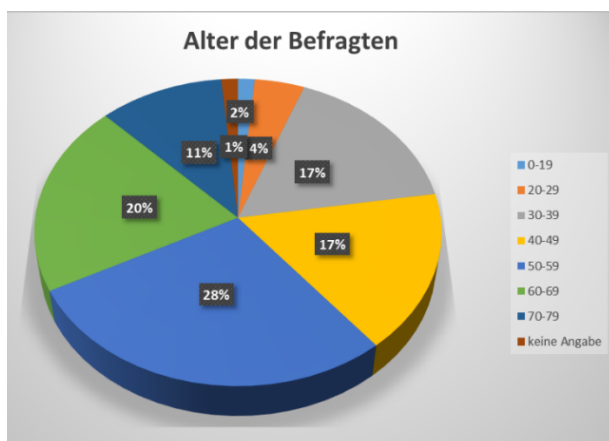


Abbildung 1: Alter der Befragten,  
Quelle: Nationalpark Schwarzwald

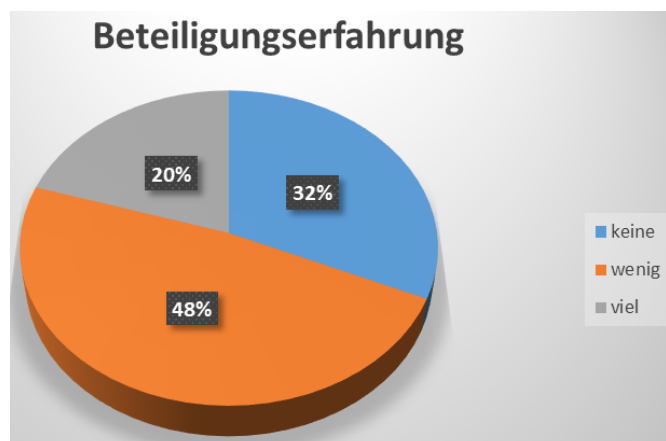


Abbildung 2: Beteiligungserfahrung der Befragten,  
Quelle: Nationalpark Schwarzwald

## 2.3 Ergebnisse der Online-Umfrage

### 2.3.1 Was verstehen Sie unter Beteiligung?

Die Fragen 1 und 2 konnten die Teilnehmenden im Freitext beantworten. Alle Befragten haben diese Fragen beantwortet. Die Antworten wurden verschlagwortet. Die 13 dafür vergebenen

Schlagworte wurden zu vier unterschiedlichen Themenclustern zusammengefasst. In Tabelle 1 finden Sie eine Übersicht der Themencluster, der dazugehörigen Schlagworte sowie der Häufigkeit, mit der die Beiträge diesen Schlagworten zugeordnet wurden.

Tabelle 1: Themencluster Frage 1 und 2, Quelle: Nationalpark Schwarzwald

Thema	Schlagwort	Häufigkeit Frage 1	Prozent Frage 1	Häufigkeit Frage 2	Prozent Frage 2
Ebenen der Beteiligung	Information	17	65 %	27	41 %
	Konsultation	66		57	
	Einbringen	37		12	
	Mitentscheiden	37		19	
	aktive Mitarbeit	11		3	
	<b>Gesamt</b>	<b>168</b>		<b>118</b>	
Beteiligungsprozess	Format	14	14 %	23	15 %
	Anwohner	19		5	
	Umsetzung	3		14	
	<b>Gesamt</b>	<b>36</b>		<b>42</b>	
Haltung	Ernsthaftigkeit	25	16 %	73	37 %
	Transparenz	15		33	
	<b>Gesamt</b>	<b>40</b>		<b>106</b>	
Sonstiges	Kritik	10	5 %	13	7 %
	Sonstiges	3		7	
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>		<b>20</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>Summe</b>	<b>257</b>	<b>100 %</b>	<b>286</b>	<b>100 %</b>

Bei Beteiligung unterscheidet man im Allgemeinen drei verschiedene Ebenen: die Information, die Konsultation und die Mitentscheidung. In manchen Definitionen von Beteiligung wird als vierte Dimension die aktive Mitarbeit genannt. Diese Ebenen scheinen vielen der Befragten ein Begriff zu sein. Sowohl auf Frage 1 als auch auf Frage 2 konnten zwei Drittel der Beiträge (65 %) diesem Themencluster zugeordnet werden. Es scheint ein gemeinsames Beteiligungsverständnis zu existieren, welches sich aus diesen 4 Ebenen zusammensetzt.

Innerhalb des Themas „Ebenen der Beteiligung“ konnten bei den Beiträgen zum Beteiligungsverständnis die Schlagworte Konsultation, Einbringen und Mitentscheiden (je 37 %) am häufigsten vergeben werden. Die Befragten verstehen demnach unter Beteiligung nicht nur ein passives Einbinden. Sie möchten sich aktiv einbringen, mitgestalten und in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Sie möchten wirksam sein. Anregungen und Ideen sollen berücksichtigt werden. In rund 16 % der Vorschlagwortungen zum Beteiligungsverständnis geht es um die Haltung derjenigen, die Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Konkret erwarten die Befragten einen transparenten Prozess und eine ernsthafte Herangehensweise (Ergebnisoffenheit, ernsthaftes Interesse an den Beiträgen der Beteiligten, Dialog auf Augenhöhe). Etwa 15 % der Beiträge können den verschiede-

nen Gestaltungselementen des Beteiligungsprozesses zugeordnet werden: welches Format gewählt und wie die erarbeitete Lösung umgesetzt wird, wie der Zeitpunkt und die Einbindung der betroffenen Bevölkerung gewählt ist.

Zehn der Befragten nutzten die Frage als Möglichkeit, Kritik am Nationalpark zu üben. Bei fast allen dieser Beiträge bezieht sich die Kritik auf die Diskussion zur Gründung und die damaligen, von den einzelnen Gemeinden initiierten Umfragen. Sie verbinden Beteiligung mit einer Scheinbeteiligung und mit Frustration und stellen die Einrichtung des Nationalparks an sich in Frage.

### 2.3.2 Was macht eine gute Beteiligung für Sie aus?

Um den Beteiligungsprozess noch zielgerichteter zu gestalten und Möglichkeiten zur Optimierung aufzudecken, ist es notwendig zu verstehen, wann ein Beteiligungsprozess als gut empfunden wird. Frage 2 zielt deshalb auf die Faktoren ab, die in der Wahrnehmung der Teilnehmenden zu einem Gelingen des Beteiligungsprozesses führen.

Bei der Frage, was eine gute Beteiligung ausmacht, wurden in zwei Fünfteln der Nennungen (41 %) die verschiedenen Ebenen der Beteiligung thematisiert. Wichtig war den Teilnehmenden eine **umfassende, verständliche Information über den Gegenstand der Beteiligung und die Rahmenbedingungen, die Möglichkeit gehört zu werden** sowie **Ideen und Anregungen einzubringen**.

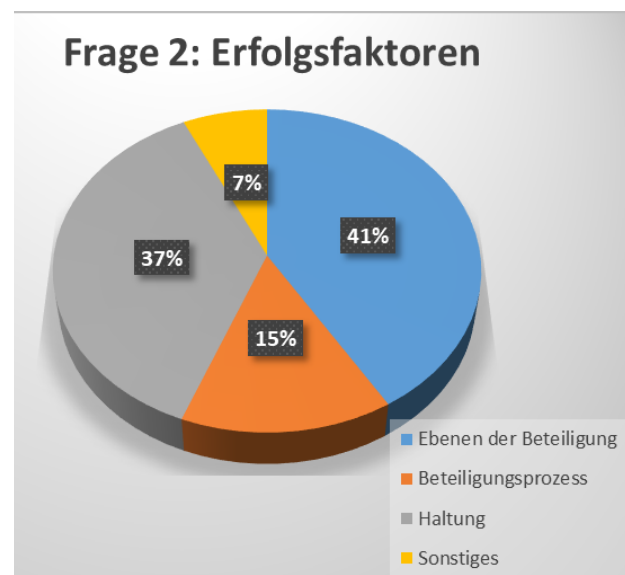


Abbildung 3: Erfolgsfaktoren der Beteiligung,

Quelle: Nationalpark Schwarzwald

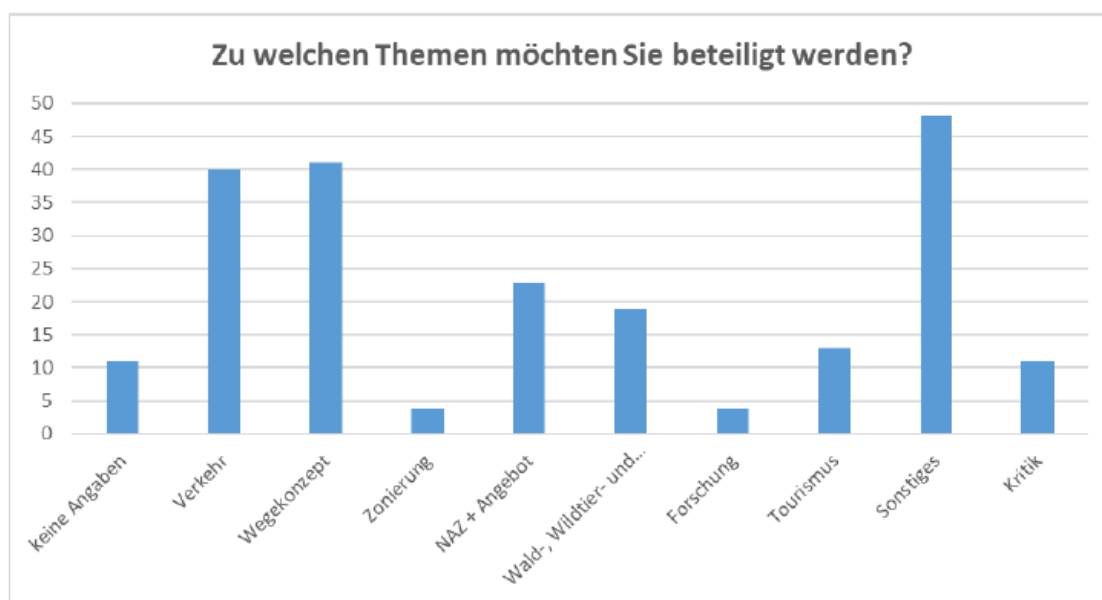
Hier äußerten die Teilnehmenden auch die Erwartung, dass **Ideen und Anregungen berücksichtigt** werden. Weitere wesentliche Erfolgsfaktoren (37 % der Nennungen) sind in der Wahrnehmung der Befragten eine **ernsthafte Herangehensweise** der Beteiligten an den Beteiligungsprozess (Ergebnisoffenheit, ernsthaftes Interesse an den Beiträgen der Beteiligten, Dialog auf Augenhöhe) sowie **Transparenz** in der **Kommunikation, im Prozess** und in der **Rückmeldung der Ergebnisse**.

Die Frage nach der Gestaltung des Beteiligungsprozesses spielte mit 15 % der Nennungen eine eher untergeordnete Rolle.

In der langen Fassung des Auswertungsberichtes werden die einzelnen Erfolgsfaktoren detailliert beschrieben.

### 2.3.3 Zu welchen Themen möchten Sie beteiligt werden?

Auf diese Frage konnte frei geantwortet werden, eine Vorgabe an Themen erfolgte nicht. Auch wurde bewusst auf den Terminus „Module“ verzichtet, die Themen sollten von den Befragten kommen. In den meisten Fällen konnten die Themen dennoch den verschiedenen Modulen des Nationalparkplans zugeordnet werden. Die Freitextantworten wurden verschlagwortet und neun verschiedenen Themen zugeordnet. Dabei konnte ein Beitrag auch mehreren Themen zugeordnet werden.



n = 139, Freitextantwort, Verschlagwortung, (Mehrfachnennungen möglich)

Abbildung 4: Auswertung der Frage „Zu welchen Themen möchten Sie beteiligt werden?“, Quelle: Nationalpark Schwarzwald

Von 139 Befragten haben 11 zu dieser Frage keine Angaben gemacht. In den Beiträgen wurden die Themen **Verkehr**, **Wegekonzept mit Besucherlenkung**, und **Sonstiges** am häufigsten erwähnt.

Beim Thema Verkehr wurden die Themen Verkehr allgemein, die **Ausgestaltung und den Ausbau des ÖPNVs** innerhalb der NP-Region (Taktung, Linienplanung, Vergünstigungen für ÖPNV für NP-Besucher), das **Verkehrsaufkommen und der -lärm** sowie die **Parkplatzproblematik** konkret am Ruhestein genannt. Die Befragten möchten über das Thema Verkehr und die aktuellen Veränderungen informiert werden und sie möchten ins Gespräch kommen, weil sie sich als diejenigen sehen, die als Anwohner die Konsequenzen eines erhöhten Verkehrsaufkommens zu tragen haben.

Bei den Beiträgen zum Wegekonzept ging es inhaltlich um die Beteiligung und Information bei der **Weiterentwicklung des Wegekonzeptes** (Wegerecht, zukünftige Nutzung, Entwicklung von Wegestandards), **um eine bessere und frühzeitigere Kommunikation von Wegesperrungen und den Gründen dafür, Besucherlenkung, die Kommunikation von Wege- und Nutzungsmöglichkeiten** oder um Kritik am bestehenden Wegenetz. Die Kritikpunkte beziehen sich auf ein zu **restriktives Wegenetz**, auf eine „**Verbotskultur**“ im Nationalpark, ein zu geringes Angebot für Fahrradfahrer, die temporäre Sperrung des Ölleitungsweges und um fehlende Ausnahmeregelungen für Einheimische.

Unter „Sonstiges“ wurden die Themen zusammengefasst, die nur vereinzelt, also in weniger als zehn Beiträgen angesprochen wurden. Diese Kategorie beinhaltet daher eine Bandbreite an verschiedenen Themen. Ein Teil der Befragten kann keine Aussage zu dieser Frage treffen oder ist mit den angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten zufrieden. Andere möchten generell zu **allen Themen des Nationalparks** oder zur **strategischen Ausrichtung und Zielsetzung sowie Weiterentwicklung des Nationalparks** beteiligt werden.

### 2.3.4 Wie wollen Sie beteiligt werden?

Die letzte inhaltliche Frage zur Beteiligung beschäftigt sich mit konkreten Beteiligungs-Formaten. Der Frage vorangeschaltet war ein kurzer Impuls, welche Beteiligungsmöglichkeiten im Nationalpark Schwarzwald existieren.

Zur besseren Verständlichkeit ist hier der Aufbau der Frage angegeben:

- a. Ich möchte mich informieren können mit Hilfe von:
  - Infoveranstaltungen
  - Homepage
  - Newsletter
  - Social Media (Facebook, Blog, Instagram)
  - Vorträgen
  - Sonstiges (*Spezifizierung durch offene Antworten möglich*)
- b. Ich möchte Vorschläge und Ideen einbringen bei:
  - Workshops
  - Exkursionen
  - Online-Beteiligungen
  - Sonstiges (*Spezifizierung durch offene Antworten möglich*)
- c. Ich möchte aktiv mitarbeiten bei:
  - Grindenpflege
  - Müllsammelaktion
  - Citizen Science (Bürger forschen mit)
  - Freiwilligen Rangern
  - Sonstiges (*Spezifizierung durch offene Antworten möglich*)



Die insgesamt 139 Befragten konnten hierzu Ankreuzungen vornehmen und nutzten dies wie folgt:

### **Information**

Die meisten der Befragten informieren sich über die **Homepage** (96 von 139) oder möchten über **Direktveranstaltungen** (88 von 139) wie z.B. eine Informationsveranstaltung informiert werden. An zweiter Stelle steht die Information über **Vorträge** (52 von 139) oder über einen Newsletter (53 von 139). Social Media gaben nur 30 von 139 als Informationsmedium an.

### **Vorschläge und Ideen einbringen**

Von 139 Befragten möchten 128 sich gerne mit Vorschlägen und Ideen beim Nationalpark Schwarzwald einbringen, in Form von **Online-Formaten** (99 von 139), **Workshops** (58 von 139) oder bei einer **Exkursion** (50 von 139). Elf Personen machten bei dieser Antwortmöglichkeit keine Angabe. Etwa 18 der 139 Befragten möchten auf **sonstige** Art und Weise ihre Vorschläge und Ideen einbringen, zum Beispiel über Gremienarbeit.

### **Aktive Mitarbeit**

Von 139 Befragten möchten sich 98 gerne aktiv einbringen, 41 der Befragten haben keine Angabe gemacht. Die Befragten möchten über Citizen Science (33 von 139) zur Forschung im Nationalpark Schwarzwald beitragen, als Freiwillige Ranger (20 von 139) mitarbeiten, bei der Grindenpflege (25 von 139) oder Müllsammelaktionen (28 von 139) aktiv mit anpacken oder den Nationalpark auf sonstige Art und Weise tatkräftig unterstützen (25 von 139). Weitere 10 Personen nutzten die Freitext-Antwort um Kritik oder allgemeinen Unmut zu äußern, bzw. lehnten eine aktive Mitarbeit konkret ab. In etwa 10 Beiträgen wurde konkret Kritik am Nationalpark geübt. Aus dieser war zum einen Resignation herauszulesen, teilweise wurde aber auch sehr deutlich die komplette Ablehnung des Projektes Nationalpark Schwarzwald kommuniziert. Beispiele zu den Kritikpunkten finden sich in der Langfassung des Auswertungsberichtes.

## **2.3.5 Was möchten Sie sonst noch loswerden?**

Gegen Ende des Fragebogens gab es die Möglichkeit, dem Team der Nationalparkverwaltung sonstige Gedanken, Anregungen und Ideen mitzugeben.

Das nutzten 114 der 139 Befragten. Die meisten (40 von 139) sprachen ein Lob und auch ein Dankeschön für die gute Arbeit der Nationalparkverwaltung generell, aber auch für die Bereiche Beteiligung und Bildung aus.

Allerdings nutzten auch viele der Befragten (35 von 139) diese Möglichkeit, um Kritik zu äußern. Viel Kritik wurde zum Beispiel hinsichtlich der Kostenexplosion und einer wenig transparenten Kommunikation beim Bau des neuen Nationalparkzentrums geäußert.

Weitere Anregungen bezogen sich auf das Thema Verkehr, das Wegenetz, den Zusammenschluss der beiden Nationalparkteile, das Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Tourismus sowie konkreten Anregungen zur Gestaltung des Leistungsangebots, wie z.B. die Praxis oder die Anwohnenden mehr einzubeziehen. Die ausführlichen Punkte zu Lob und Kritik finden sich in der Langfassung des Auswertungsberichtes.

### 3 LernNetzwerk.Beteiligung

Die Nationalparkverwaltung Schwarzwald und die Führungsakademie Baden-Württemberg haben 2019 zwei Veranstaltungen zum Thema Beteiligung durchgeführt. Beide Veranstaltungen fanden im Rahmen der Initiative LernNetzwerk.Beteiligung statt. Deren Ziel ist es, Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg zu stärken und als ein „Lern-Netzwerk“ miteinander und voneinander zu lernen, wie Beteiligung gemeinsam mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft erfolgreich durchgeführt werden kann.

Ziel der ersten Veranstaltung war, insbesondere **Erkenntnisse aus den Erfahrungen mit den bisherigen Beteiligungsprozessen zu gewinnen**. Angefragt wurden Männer und Frauen, die bereits an früheren Beteiligungsveranstaltungen der Nationalparkverwaltung teilgenommen hatten. Leider konnten nicht genügend Teilnehmende für die Veranstaltung gewonnen werden. Alternativ erklärten sich vier Personen, die sich gemeldet hatten, für ein Telefoninterview bereit. Diese fanden am 10. und 13. Mai 2019 statt. Am 11. Oktober 2019 fand ein Workshop mit 17 Teilnehmenden zum Thema **zukünftige Beteiligung im Nationalpark Schwarzwald** statt. Die Einladung zum Workshop erfolgte öffentlich, über Presse und Homepage sowie E-Mail-Verteiler. Die Teilnehmenden diskutierten im Rahmen eines World Cafés über folgende Fragen:

*Welche Erfahrungen mit Beteiligung haben Sie bereits? (Nationalpark und anderswo)*

*Wo und wie wollen Sie beim Nationalpark künftig beteiligt werden?*

*Was braucht es, dass die Beteiligung gelingt?*

#### **Beteiligungsverständnis**

Die Befragten haben unterschiedlichen Erwartungen an Beteiligung. Interesse und Bereitschaft zum Engagement und zur Beteiligung sind bei den Teilnehmenden vorhanden. Die gebotenen Möglichkeiten zur Beteiligung im Nationalpark werden als bereits gut wahrgenommen. Jedoch muss Beteiligung nach Ansicht der Teilnehmenden über eine reine Information hinausgehen. Die Teilnehmenden möchten sich sowohl aktiv in der Mitarbeit einbringen, als auch als Ideengeber und beratend tätig sein. Dabei ist ihnen bewusst, dass es Grenzen der Beteiligung gibt und nicht alle

Ideen und Vorschläge umgesetzt werden können. Andererseits gibt es die Erwartung, dass Gehörtwerden auch in Erhörtwerden münden soll, da sich das Engagement für den Einzelnen sonst nicht rentiere. Voraussetzung für eine Beteiligung sei Eigeninteresse und Engagement. Die Beteiligung soll aber nicht nach der ersten Runde aufhören, sondern es sollte nach der Sortierung der Anmerkungen zu einem Thema nochmals eine Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch geben. Die Beteiligung wird als Möglichkeit gesehen, sich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen und dort liegt auch der Nutzen dieses Prozesses.

### **Themen, zu denen beteiligt werden sollte:**

Hier hat sich herausgestellt, dass den Teilnehmenden die Themen Tourismus, Verkehrskonzept, Gesundheitsförderung und Naturerleben sowie Umwelt wichtig sind. Beim Thema Umwelt wurden der Konflikt zwischen Erholung und Naturschutz, Ökonomie und Umwelt, eine Stellungnahme zu Flächenverbrauch und Naturschutz sowie Informationen dazu, wie das Thema Klima und Umweltschutz in der Nationalparkverwaltung umgesetzt wird, genannt. Weiterhin besteht Interesse, bei der Ausgestaltung des Programms im neuen Nationalparkzentrum mitzuwirken sowie an Informationen und einer Vernetzung zum Thema Ehrenamt im Naturschutz.

**Folgende Erfolgsfaktoren für einen gelingenden Beteiligungsprozess** sehen die Teilnehmenden:

- **Klare und verlässliche Ansprechpartner**, die gut erreichbar sind.
- **Anwohner mitnehmen**: direkte und niedrigschwellige Beteiligungsangebote
- **Sorgfältige Auswahl der zu Beteiligenden**: Betroffenheit & Engagement
- Beteiligungsinteresse braucht eine Handlungsoption. Die Teilnehmenden möchten aufgezeigt bekommen, welche Möglichkeiten Sie haben, zu gestalten, weiter an dem Thema zu arbeiten und sich einzubringen.
- **Beteiligung muss attraktiv sein**: Eine fantasievolle Ansprache, ein Überraschungsmoment oder ein kleines Dankeschön vermitteln ein Gefühl der Wertschätzung und machen Beteiligung attraktiv.
- **Eine Möglichkeit zur Vernetzung der Teilnehmenden untereinander**. Die Teilnehmenden möchten sich nicht nur mit der Nationalparkverwaltung, sondern auch mit den anderen anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern austauschen.
- **Informationen**: Was kann ich mit der eigenen Beteiligung erreichen? Wie sind die Rahmenbedingungen und Befugnisse? Wie ist der weitere Ablauf? Die Umsetzung der Ergebnisse soll überprüft werden.
- **Es muss einen Rahmen geben, der gehalten wird**: Eine Atmosphäre, in der kreative und praktikable Lösungen willkommen sind, in der Etikette und Gesprächsregeln eingehalten

werden und die Ziele der Nationalparkverwaltung klar kommuniziert und nicht verwässert werden.

- **Möglichkeiten aufzeigen:** Wie kann ich mich bei diesem Thema weiter beteiligen und engagieren?
- **Haltung / Der Umgang miteinander:** Neben gegenseitigem Zuhören, Kompromissbereitschaft und Achtung voreinander braucht Beteiligung Vertrauen, die Erfahrung ernstgenommen zu werden und einen offenen Umgang mit Argumenten.
- **Zeitpunkt: frühzeitig!** Bürgerbeteiligung muss stattfinden, bevor ein Gutachten in Auftrag gegeben wird. Die gegnerischen Parteien müssen möglichst früh Argumente austauschen.

## 4 Fazit

Hinsichtlich der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die den Befragungen zugrundeliegende Stichprobe nicht repräsentativ ist und daher nicht die Meinung der Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs widerspiegelt. Vielmehr sind die Ergebnisse als Stimmungsbild zum Thema Beteiligung zu betrachten. Dieses Bild ist dennoch aussagekräftig, denn sowohl in den Befragungen als auch im Workshop werden ähnliche Thematiken angesprochen. Die Ergebnisse unterscheiden sich nicht deutlich voneinander. Zudem werden die Ergebnisse der hier vorgestellten Befragungen durch Erfahrungen aus Vor-Ort-Veranstaltungen wie z. B. der Informationsveranstaltung zum Nationalparkplan vom 24.02.2018 unterstützt.

### Welches Fazit zieht die Nationalparkverwaltung aus den Ergebnissen?

Das Interesse am Nationalpark und am Thema Beteiligung ist da, ebenso ein Vorwissen und ein Verständnis für das Thema Beteiligung. Eine gute und beständige Information bildet die Basis, um sich eingebunden und mitgenommen zu fühlen. Darüber hinaus sollte es aber auch Möglichkeiten zur Meinungsäußerung und zum Austausch geben. Die Befragten möchten **aktiv mitgestalten** und sich engagieren. Sie wollen sich als **wirksam** erleben.

### Haltung

Ein **wertschätzender Umgang** auf Augenhöhe ist eine Grundvoraussetzung für ein produktives Miteinander. Weiterhin spielt das **Zuhören** eine wichtige Rolle. In dieser Hinsicht ist es für die Nationalparkverwaltung wichtig, die eigene Haltung immer wieder selbstkritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen.

Eine **ernsthafte Herangehensweise** der Beteiligten an den Beteiligungsprozess und **Transparenz** in der **Kommunikation, im Prozess und in der Rückmeldung der Ergebnisse** werden von

den Befragten als wesentliche Erfolgsfaktoren wahrgenommen. Dabei besteht hinsichtlich Transparenz und Beständigkeit der Kommunikation Verbesserungspotential.

Wichtig ist diesbezüglich, die Beteiligten auch nach Beendigung des Beteiligungsprozesses mitzunehmen und über den Stand der Umsetzung zu berichten. Die Beteiligten möchten, dass Anregungen und Lösungen, die erarbeitet wurden, auf deren Umsetzbarkeit hin „ernsthaft geprüft“ werden. Wenn eine schnelle Umsetzung nicht möglich ist, sollten zumindest der aktuelle Stand und die Gründe für die Verzögerung kommuniziert werden, beispielsweise bei der Umsetzung des Wegekonzeptes oder beim Verkehrskonzept. Die Beteiligung sollte zudem nicht nach der ersten Runde aufhören, sondern es sollte nach der Sortierung der Anmerkungen nochmal eine Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch geben. Es gilt zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, auch die Entscheidungsphase transparenter zu gestalten.

### **Themen**

Interesse besteht vor allem an den Themen **Wege und Verkehr**. Bei diesen Themen möchten die Befragten auf dem Laufenden gehalten werden und mit der Nationalparkverwaltung ins Gespräch kommen. Es besteht außerdem ein generelles Interesse an den weiteren Aufgaben und Themen des Nationalparks. Die Befragten möchten wissen: **Was passiert im Nationalpark Schwarzwald?** Gerade auch beim Thema Forschung besteht ein Interesse daran, via Citizen Science mitzuwirken.

### **Formate**

Der bislang verwendete Mix aus Onlineformaten, Exkursionen und Informationsveranstaltungen scheint gut anzukommen und sollte auch weiter bedient werden. Ergänzt werden sollte das Beteiligungsangebot um Formate zum Mitmachen.

### **Zielgruppe**

Die Gruppe der Beteiligten sollte eine Vielzahl an Meinungen und Interessen abbilden, gleichzeitig vor allem auch diejenigen ansprechen, die vom entsprechenden Thema betroffen sind. Ganz konkret wünschen sich die Befragten eine stärkere Berücksichtigung der direkten Anwohner im Beteiligungsangebot.

### **Beteiligungsspielräume**

Der Mix aus Information und Konsultation sollte ausgewogen und entsprechend dem Thema und den damit verbundenen Handlungsoptionen gestaltet werden.

Darüber hinaus besteht aber auch der Wunsch zur Mitentscheidung. Die direkte Mitentscheidung ist allerdings nach dem Nationalparkgesetz nur dem Nationalparkrat vorbehalten. Die Bürgerinnen

und Bürger können ihre Vorschläge über ihre jeweiligen kommunalen Vertreterinnen und Vertreter (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister oder Landrätinnen und Landräte) aber indirekt in den Nationalparkrat einbringen. Denn die Ratsmitglieder sind der Region verpflichtet und sollten für ihre Bürgerinnen und Bürger sprechen. Eine transparente Berichterstattung über das Vorgehen kann zur Vertrauensbildung beitragen und dafür sorgen, dass die Befragten indirekt ein Mitentscheidungsrecht haben.

### **Abschluss**

Die vorliegenden Ergebnisse der Befragungen und des Workshops liefern der Nationalparkverwaltung eine wichtige Rückmeldung. Sie hilft, das Verbesserungspotential zu erkennen und Erwartungen und Interessen der Bevölkerung besser zu verstehen. Durch den kontinuierlichen Dialog mit der Bevölkerung kann sie die Ausgestaltung und die Umsetzung der Nationalparkidee im Schwarzwald besser und einvernehmlicher vorantreiben. So kommt sie ihrem Ziel näher, Naturschutz nicht nur um seiner selbst willen, sondern auch für und mit den Menschen in der Region zu betreiben. Vielen Dank an dieser Stelle an all diejenigen, die sich mit ihren Ideen und Anregungen eingebracht haben. Sie helfen uns dabei, diesem gemeinsamen Ziel ein Stück näher zu kommen.